

Frei Denken!

**Infos, Nachrichten und Termine
für Konfessionsfreie, Freidenker-innen,
Atheist-innen und Humanist-innen in Schwaben**



Nr. 191

Herbst 2024

39. Jahrgang

Inhalt:

Termine, Philosophischer Tisch	1-3
Erhard Jöst <i>Der Mützenbaum</i>	4
Freidenkerinnen-Gedenktage	5-6
Impressum	7

Frei Denken! verbreitet Infos, Nachrichten, Termine, Meinungen, und wird überwiegend per eMail verbreitet, auf Wunsch auch per Papierpost. Bitte melden, wer Infos weiter wünscht oder lieber nicht mehr - an eMail: hfv-ost@dhubw.de oder Tel.: 07321-42849

**Humanistischer
Freidenker-Verband
Ostwürttemberg (HFV)**

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kulturorganisation, Interessensvertretung
und Weltanschauungsgemeinschaft
für Konfessionsfreie

Regionalverband der
Humanisten Baden-Württemberg K.d.ö.R.

Geschäftsstelle
Hellensteinstraße 3 · 89518 Heidenheim
Telefon: 07321-42849
Telefax: 07321-42892
E-Mail: hfv-ost@dhubw.de
<http://ost.dhubw.de>

Bankverbindung
Humanistischer Freidenker-
Verband Ostwürttemberg
Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE56 6325 0030 0000 8301 46

HFV-Ostwürttemberg-Treffen:

☺ Freitag, **22. November** 2024, 18:30 Uhr
Geschäftsstelle HDH, Hellensteinstr. 3, EG

Philosophischer Tisch

☺ Donnerstag, **17. Oktober** 2024, 20 Uhr, kul-
turbühne-halbe-treppe, August-Lösch-Str. 26, HDH

Philosophischer
Tisch ...

... gemeinsamer Austausch ohne Agenda,
Diskussion, Vorträge, Freude an Kultur,
Aufklärung, Humanismus in ungezwungener
Atmosphäre

**Humanistischer
Freidenker-Verband
Ostwürttemberg (HFV)**

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hellensteinstr. 3
89518 Heidenheim

Kontakt: hfv-ost@dhubw.de
Homepage: <http://ost.dhubw.de>



**Johannes T. Doerflinger: Von Einsiedler-
krebserkrankungen, Maschinen und Maschinen: Ein
Ausflug in die Entscheidungsforschung.**
Vortrag mit Diskussion

Sinnvolle Entscheidungen auf Basis vorhandener Informationen zu treffen ist eine Herausforderung, die sich für Menschen ebenso stellt wie für viele andere Tiere und inzwischen auch für Algorithmen. Einen Zugang dazu, wie rationale Entscheidungen getroffen werden bietet die Spieltheorie, während Verhaltensökonomie, Verhaltensbiologie und Psychologie untersuchen, wie Entscheidungen tatsächlich getroffen werden. Der Vortrag bietet einen Einstieg in diese Themen und einen Überblick über einige Mechanismen, die häufig zu Verzerrungen und Fehlern führen können.

Dr. **Johannes T. Doerflinger** studierte Psychologie an der Universität Konstanz und promovierte 2018 am Lehrstuhl für Sozialpsychologie und Motivation. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigte er sich mit Einfluss von Motivationsprozessen auf moralische Entscheidungen. Anschließend war er bis 2020 am deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg in einem Projekt zur Begabtenförderung (Life-Sciencelab) tätig und hat sich mit Moralpsychologie im Kontext von personalisierter Medizin beschäftigt. Anschließend kehrte er wieder an die Universität Konstanz zurück. Seit 2023 arbeitet er an der Universität Freiburg in der Abteilung für Biologische Psychologie, klinische Psychologie und Psychotherapie mit dem Schwerpunkt Spieltheorie und biologische Einflussfaktoren auf Entscheidungen. Diskussionsleitung Alexander Schiele, Tobias Haas. **Philosophischer Tisch** - nächster Termin zum Vormerken: **23. Januar** 2025 über Evangelikale und Fundamentalismus

☺ Samstag, **5. Oktober** 2024, 19^{Uhr}
 NaturFreunde-Haus Hasenloch
Evolutionsweg in Heidenheim
 PPT.-Vortrag von Heiner Jestrabek
 Veranstalter: NaturFreunde OG Giengen

VEREINE / ORGANISATIONEN

Giengen

NaturFreunde Ortsgruppe Giengen e. V.

VORTRAG ÜBER DEN EVOLUTIONSWEG

Heiner Jestrabek wird am Samstag, 5. Oktober, um 19 Uhr, im Hasenloch in einer Präsentation das Projekt Evolutionsweg den NaturFreunden Giengen vorstellen. Dieser Lehrpfad zur Evolution stellt wichtige Stationen der 4.100 Millionen Jahre langen Geschichte des Lebens auf der Erde dar. Von den ersten Lebensspuren bis heute ist der Weg über 1.100 Meter lang. In diesem Maßstab entspricht ein Meter einer Zeitspanne von 4,1 Millionen Jahren, beziehungsweise ein Millimeter entspricht 4.100 Jahren, also etwa der Zeit, die seit dem Bau der ägyptischen Pyramiden vergangen ist. Fragen nach den Ursprüngen der verschiedenen Lebewesen auf der Erde oder gar des Lebens selbst beschäftigen die Menschheit wohl von

Anbeginn. Verschiedene Kulturen und Gesellschaften gaben im Lauf der langen Menschheitsgeschichte hierauf viele verschiedene Antworten. Wie sich die Entwicklung des Lebens auf der Erde tatsächlich und nachvollziehbar zugetragen hat, erforscht und entdeckt die Wissenschaft seit gut 200 Jahren. Die NaturFreunde haben schon immer wissenschaftliche Aufklärung und Naturerkenntnis mit Wanderungen verbunden. Beim Evolutionsweg können wir die Großartigkeit der Natur veranschaulichen, ihre lange Geschichte und Schutzbedürftigkeit. Evolution findet nach wie vor überall statt, wo es Leben gibt.

Gäste sind uns willkommen.

Familienausflug nach Tübingen

Der diesjährige Familienausflug des HFV-Ostwürttemberg führte uns am 4. August nach Tübingen. Neben dem Besuch des sehr sehenswerten Boxenstop-Museum und einem kleinen geführter Altstadttrundgang durch Tübingen, auf den Spuren Schwäbischer Dichter und Rebellen, Literaten, Aufmüpfiger, Freigeister (die Begleitbroschüre hierzu: „**Stadtspaziergänge durch Tübingen** – zusammengesellt von Heiner Jestrabek und inspiriert durch Hellmut G. Haasis“ kann gern kostenfrei bei uns als .pdf angefordert werden) – gehörte eine Stocherkahnfahrt natürlich mit dazu.



☺ Dienstag, **15. Oktober** 2024, 15^{Uhr}
 Veranstalter: Seniorenakademie Heidenheim, Wilhelmstraße 10, Raum W221

Über das Recht auf humanes Sterben und die Vermittlung von Freitodbegleitungen.

PPT.-Vortrag von Heiner Jestrabek

Der Themenkreis humanes Sterben, Wahrnehmung von Patientenrechten und Vermittlung von Freitodbegleitungen bewegt viele Menschen. Schon die Philosophen der Antike folgten der Maxime: „Philosophieren heißt sterben lernen“. Der Vortrag vermittelt anhand von Beispielen Gesichtspunkte hierzu - und informiert über die gegenwärtigen Möglichkeiten der Wahrnehmung von Selbstbestimmungsrechten am Lebensende bis hin zur Vermittlung von Hilfen zur Freitodbegleitung, in Anknüpfung an die Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS).

☺ Freitag, **8. November** 2024, 15^{Uhr}
 Voith-Sportzentrum Heidenheim, Wilhelmstr. 198, Kleinfeldhalle



Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Pogromnacht mit dem Autor und Dokumentarfilmer **Hermann G. Abmayr**,

Präsentation Kunstinstallation von Rainer Jooß „Gegen das Vergessen“, Ausstellung von Simone Göppert „Faschismus im Rückblick“ in Heidenheim. Musikalisch umrahmt durch musikalische Darbietungen von Leonard Hölldampf und Elisabeth Geck, sowie eine Licht- und Tongestaltung von Daniel von Fürich u.a. Veranstalter: Omas gegen Rechts Heidenheim mit aktiver Unterstützung vieler Einzelpersonen und Organisationen u.a. dem HFV Ostwürttemberg.



**DIE HUMANISTEN
BADEN-WÜRTTEMBERG**

www.dhubw.de - kontakt@dhubw.de

Die **Humanistische Rundschau** der Humanisten Baden-Württemberg, K.d.ö.R., veröffentlicht Veranstaltungskalender, Artikel und Berichte zu humanistischen Themen:
https://dhubw.de/media/hr_2024_4_web.pdf



**Humanistischer
Freidenker-Verband
Ostwürttemberg (HFV)**

Humanistische Feiern

gestaltet durch Feierredner des Humanistischen Freidenker-Verband Ostwürttemberg finden das ganze Jahr über statt:

- **Trauerfeiern**
- **Namensfeiern**
- **Hochzeiten/Partnerschaftsfeiern**

Kontaktaufnahme mit unseren Feiersprechern in der Region (siehe **Impressum**).

Unsere landesweit organisierten

- **Jugendfeiern** mit ausführlichen Vorbereitungstreffen, findet im Raum Stuttgart statt. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle Stuttgart entgegengenommen.

**BETREUUNGEN
GEGENSEITIGE HILFE
& KULTUR**

Arbeitsgemeinschaft der
Humanisten Baden-Württemberg, K.d.ö.R.

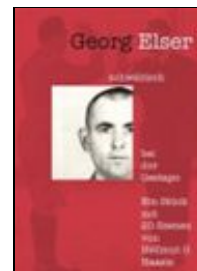
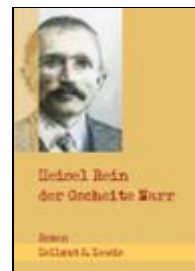


Patientenverfügung - Hilfe und Beratung bei der Erstellung und Anwendung, Vorsorgeverfügungen und Betreuungen

Unsere Arbeitsgemeinschaft *Betreuungen Gegenseitige Hilfe und Kultur* führt nach Anforderung entsprechende Beratungen durch. Tel.: 07321-42849 bghk-hdh@t-online.de – sowie Vermittlung von **Betreuungen & Begleitung Sterbender**

Bücher von Hellmut G. Haasis

Lieferbare Titel bei uns beziehbar



Volksbuch der verspotteten Päpste. Befreiendes Lachbuch

172 S., illustr. 12 €

Nürnberg/Paris 1792 u.a. Ein Exklusivinterview mit dem damaligen Papst Ratzinger am 6. Juli 2010 in Rom, geführt von den nicht identifizierten Besuchern Gottfried Lepius und Enrico Marcard und weitere Beiträge zur historischen Papstsatire von Hellmut G. Haasis, Heiner Jestrabek, Jacques-René Hébert, Pietro Aretino, u.a., mit fröhlich-surrealistischen Collagen von Uli Trostowitsch.

Heisel Rein der Gscheite Narr. Schwänke und Ermordung eines schwäbischen Eulenspiegels

124 S., illustr., 12 €

Haasis beschreibt in seinem schwäbischen Dorfroman die wahre Geschichte des Heisel Rein (eigentlich Reinhold Häußler) einen gescheiten Betzinger Narren.

Georg Elser schwäbisch bei der Gestapo

58 S., durchgehend illustriert, 12 €

Theaterstück, verfasst von Hellmut G. Haasis. Elser wird zur Gestapo geschleppt. Er spricht ganz langsam und aus einer anderen Welt: einer unstillbaren Friedenssehnsucht und einer Heimat ohne Unterwerfung unter die Staatsterroristen. Er spricht ungekünstelt, also schwäbisch.

Giordano Bruno Stiftung gbs Stuttgart/ Mittlerer Neckar: <http://gbs-stuttgart.de>

„Humanismus & Aufklärung“-Radiosendungen auf Youtube: www.Youtube.com Stichwort: „gbs-stuttgart“

FreidenkerInnen Ulm/Neu-Ulm e.V.

Termine unter: www.ulmer-freidenker.de

Täter Helfer Trittbrettfahrer



www.kugelbergverlag.de

Freiheitsbaum edition Spinoza

<http://ost.spinoza.dhubw.de>

Mail: ed.spinoza@t-online.de

Literaturtipps:

Erhard Jöst: *Der Mützenbaum. Erzählungen und Kurzgeschichten. Artikel und Satiren*



Neuerscheinung: Dritte verbesserte und erweiterte Neuauflage 2024

Verlag freiheitsbaum edition Spinoza
 ISBN 978-3-922589-79-2
 250 S., mit vielen Illustrationen, 18 €

Ein facettenreicher literarischer Bilderbogen

Eine Rezension von Siegfried R. Krebs anlässlich der Auflage 2022.

Der pensionierte und promovierte Gymnasiallehrer Erhard Jöst (geb. 1947 in Mannheim) hat sich in seinem zweiten Leben einen guten Namen als politischer Kabarettist gemacht. Bereits 1988 gründete er in Heilbronn das Kabarett GAUwahren. Da steht er nicht nur als prononciertester Darsteller auf der Bühne, sondern er sorgt auch für die meisten der dort vorgetragenen scharfzüngigen, pointierten Texte.

Der Verlag freiheitsbaum/edition Spinoza hat jetzt mit „Der Mützenbaum“ eine Anthologie, eine wahre „Blütenlese“, aus dem vielfältigen schriftstellerischen Schaffen Jösts vorgelegt, mit Satiren, Kabarett-Dialoge, Lyrik, Essays, Kurzgeschichten, aber auch literaturwissenschaftliche und historische Abhandlungen sowie Rezensionen. Seine darin immer wiederkehrenden Themen

sind Frieden, Kampf gegen Rüstung, Antiklerikalismus und vor allem die unbedingt notwendige Zivilcourage. Aus eigener leidvoller Erfahrung schreibt er über Berufsverbote („Radikalen-Erlass“) und Gesinnungsschnüffelei. Bezüglich letzteren kommt namentlich immer wieder ein ebenso bigott-klerikaler wie autoritärer „Kultus“-Minister Baden-Württembergs in den Fokus seiner Texte. Ebenso sogenannte „Verfassungsschützer“.

Erhard Jöst zeigt sich als ein Meister der deutschen Sprache; Sprachverhunzungen oder gar Sprachvergewaltigungen wie sie heuer oktroyiert werden, kommen bei ihm nicht vor. Dafür sind seine gekonnten, ansprechenden Wortspiele Anregung zum eigenen Denken, zum Nachdenken über die gesellschaftlichen Verhältnisse. Das trifft nicht minder auf Grotesken wie „Bellmanns Befreiung“ zu. Ja, lesenswert und auch lehrreich sind seine Betrachtungen über Heinrich Heine (mehrfach!), Friedrich Schiller, Johann Wolfgang Goethe oder Ludwig Pfau und deren jeweilige Rezeption im Laufe der Zeiten. Schlimm ist es zu lesen, wie böse z.B. in Bad Mergentheim „gute Bürger des Ländles“ oder Beamte in der Stuttgarter Ministerialkanzlei gegen Heine hetzten.

Jöst schreibt ferner über historische Figuren wie Jörg Ratgeb und Georg Elser oder über künstlerische Zeitgenossen wie Hildebrandt und Kittner.

Nebenbei, die kabarettistischen Dialoge sollte man am besten laut lesen.

Alles in allem hat es Erhard Jöst verstanden die unselige Paarung von bundesdeutschem Kleingeist und Großmannssucht augenfällig darzustellen. Gegen die daraus resultierenden Gefahren für Frieden und Demokratie hilft vor allem Zivilcourage, das mahnt er immer wieder dezidiert an. Ja, auch gutes Kabarett wie das von Erhard Jöst und seinen Kollegen leistet hierfür einen wertvollen praktischen Beitrag.

Der Mützenbaum
 Erzählungen und Kurzgeschichten, Artikel und Satiren



Ein facettenreicher Bilderbogen mit Themen aus dem Mittelalter bis zur Gegenwart, der Rückblicke, Einblicke und Ausblicke gewährt. Der „Mützenbaum“ bietet ein Lesevergnügen, das sowohl zum Lachen als auch zur Nachdenklichkeit anregt.

Erhard Jöst

Die GAUwahren:

<https://gauwahren.com>



Freidenkerinnen-Gedenktage:

200. Geburtstag von Amalie Struve



Elise Ferdinandine Amalie geborene Siegrist, später Düsar (02.10.1824 in Mannheim - 18.02.1862 in New York) war Frauenrechtlerin, radikaldemokratische Schriftstellerin und 1848/1849er-Revolutionärin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Gustav Struve (1805-1870) gehörte sie zu den führenden Persönlichkeiten der Revolution in Baden, wobei Amalie insbesondere auch für die politischen Rechte von Frauen kämpfte. Amalie kam zur Welt als uneheliche Tochter von Elisabeth Siegrist, die später Friedrich Düsar heiratete. Die Familie war demokratisch gesonnen und ermöglichte Amalie eine gute schulische Ausbildung, wodurch sie bald dazu in der Lage war, selbst ihren Lebensunterhalt als Sprachlehrerin zu verdienen. 1844 hatte sie den Rechtsanwalt und Redakteur des demokratischen *Mannheimer Journals* Gustav von Struve kennengelernt. 1845 heirateten sie, wofür Gustav sich mit seiner adeligen Familie überwarf. Den Adelstitel Gustavs legten sie 1847 ab. Schon 1846 hatten sie die evangelische Kirche verlassen und traten der dissidentischen *Deutschkatholischen Gemeinde* bei.

¹ Gustav Struve: *Diesseits und Jenseits des Oceans* (Coburg 1963, S. 5).

Amalie und Gustav führten eine gleichberechtigte Partnerschaft und waren gemeinsam politisch aktiv. Amalie war keineswegs nur das Anhängsel Gustavs, sie übte selbst erheblichen Einfluss auf sein Denken und seinen Publikationen aus. So war sie Coautorin von Gustav Struves umfangreichen mehrbändigen Werk *Weltgeschichte* (New York 1853/1864). Er schrieb dazu: „Das erste und zweite Buch war von meiner Hand geschrieben, weil ich damals von meiner Amalie getrennt war. Das dritte, vierte und fünfte Buch wurde im Laufe des Jahres 1852 in Neuyork fertig. Alle diese Bände schrieb meine liebe Frau.“¹

Amalie sensibilisierte Gustav für die Frage der Gleichberechtigung der Frau. Sie kämpften nicht nur für eine demokratische politische Ordnung, sondern strebten auch nach Lebensreform und einem neuen Weltbild, beruhend auf den Errungenschaften der Aufklärung und der zeitgenössischen Wissenschaften, was für sie unweigerlich zu einem Bruch mit den traditionellen Religionen führte. Darin waren sie sich mit ihrem engen Kampfgefährten Friedrich Hecker (1811-1881)² einig.

1847 gehören sie zusammen zu den Teilnehmern der demokratischen *Offenburger Versammlung*, in der erstmals im Deutschen Bund und noch vor der Revolution die grundlegenden demokratischen Forderungen formuliert wurden, u.a. auch die Forderung nach Trennung von Kirche und Staat, sowie Trennung von Kirche und Schule.

Gustav und Amalie Struve waren auch beteiligt, als Hecker am 12. April 1848 in Konstanz die Republik ausrief und ebenso am so genannten Hecker-Zug 20. April 1848 und am Aufstandsversuch im September 1848, dem so genannten Struve-Putsch, bei der Struve in Lörrach die Republik ausrief. Zwischendurch hatten sie nach Niederlagen in der Schweiz Asyl suchen müssen.

Immer war dabei Amalie diejenige, die die Frauen für die revolutionären Ideen begeisterte und mobilisierte. Sowohl Gustav als auch Amalie wurden nach der Niederschlagung des Aufstands in unterschiedlichen Prozessen zu Haftstrafen verurteilt. Amalie war 205 Tage lang im „Freiburger Turm“ Gefangene in Einzelhaft. Gleich nach ihrer Entlassung setzte sie ungebrochen ihre politische Tätigkeit fort, durch Agitation unter

² Friedrich Hecker: *Wie ich die Pfaffen versohlte. Antiklerikale Schriften*. Hrsg. von Marvin Chlada (Aschaffenburg 1999).

den Soldaten der Rastatter Garnison für den revolutionären Aufstand und für die Rettung der revolutionären Errungenschaften.

Nach der endgültigen Niederschlagung der Revolution 1849 blieben den Struves und Hecker nur noch die Emigration über die Schweiz und England bis nach Amerika. Amalie betätigte sich dort vor allem als Schriftstellerin und kämpfte mit der amerikanischen Frauenbewegung: „Indem wir die Gleichstellung der Frauen mit den Männern begehren, verlangen wir nur, dass ein ewiges Menschenrecht, welches Jahrtausende hindurch mit Füßen getreten wurde, endlich zur Wahrheit werde.“ Sie schrieb ihre Erinnerungen an die badische Revolution (*Erinnerungen aus den badischen Freiheitskämpfen*, Hamburg 1850) nieder, sowie neun Romane, Artikel für das Frauenstimmrecht, über Erziehungsthemen und zur Mädchen- und Frauenbildung. Sie befasste sich mit Studien zur Französischen Revolution, über die Reformation in Frankreich, England und Deutschland und mit dem Schicksal von Immigranten in den USA.

Nach der Geburt ihrer dritten Tochter starb sie 1862 in New York im Alter von nur 38 Jahren.

In einem längeren Artikel *Die Feinde weiblicher Freiheit* in der Zeitschrift *Deutscher Zuschauer* Nr. 26/1851 hatte Amalie die Hindernisse, die es zu überwinden galt, für den Emanzipationskampf der Frauen analysiert: „Die beiden Abweichungen von dem natürlichen Recht der Frauen, welche sich gegenseitig entsprechen, sind auf der einen Seite der ‚Götzendienst‘ und auf der anderen die ‚Sklaverei‘. Eine dritte Klasse der Feinde weiblicher Freiheit besteht in jenen Frauen, welche blind an die Bibel glauben und den Lehren herrschsüchtiger Priester folgen. Sie lassen sich die untergeordnete Stellung des Weibes gefallen, weil sie in der Bibel lesen, die Frau sei aus einer der Rippen des Mannes gebildet worden und Gott habe zu Eva im Paradies gesagt: »Dein Gatte soll über dich herrschen.« Den einen ist die Bibel, den anderen das Wort des Priesters ein Heiligtum, dem sie ihre Freiheit und ihre Menschenwürde willig zum Opfer bringen. Sie ordnen sich dem Mann unter, weil sie es für eine religiöse Pflicht halten, wenn sie schon oft im Stillen darüber seufzen, dass Ihnen die Knechtschaft in der Bibel bestimmt worden sei. Je fester das Weib an dem Buchstaben der Bibel und an der Auslegung der Priester hängt, desto fester glaubt sie auch an ihre eigene Knechtschaft. Manchem

Mann, welcher außerdem nicht die Kraft besäße, den Willen seiner Frau zu beugen, ist die Religion seiner Gattin eine erwünschte Verbündete, mit deren Hilfe er das arme Weib in Unterwürfigkeit erhält. So sehen wir, wie die Religion tief einwirkt in das Familienleben. Doch jede unwahre Religion ist für umwandelbar zu Verkehrtheiten im menschlichen Leben. Der Gatte, welcher sich darüber freut, seine Frau durch religiöse Begriffe geknechtet zu haben, erfährt nur zu häufig, dass er mit der Freiheit ihr auch die Liebe genommen und dass der schlaue Priester, welcher seiner Gattin die Geheimnisse der Religion erklärte, bei dieser Gelegenheit nicht selten in ein innigeres Verhältnis zu ihr trat, als ihm lieb ist und als die Gesetze der Ehe gestatten. Es gibt keine Liebe ohne Freiheit, wie keine Freiheit ohne Liebe. Nur der Gatte, welcher die Liebe seines Weibes der Unterwerfung und ihren Glauben dem Aberglauben vorzieht, kann in der Ehe glücklich sein. Der Mann, welcher, statt seine Frau aufzuklären und ihre Begriffe zu läutern, sie in veralteten Aberglauben lässt oder gar befestigt, muss die Folgen seiner Lieblosigkeit immer selbst tragen.“

Werke: *Historische Zeitbilder I-III*. (Bremen 1850); *Erinnerungen aus den badischen Freiheitskämpfen. Den deutschen Frauen gewidmet* (Hamburg 1850); *Eine Proletarierin. Roman aus der Revolutionszeit*. In: *Sociale Republik. Organ der freien Arbeiter* (New York 1858); *Die Tochter des Gefängniswärters* In: *Sociale Republik. Organ der freien Arbeiter* (New York 1859); *Frauenrechte sind Menschenrechte! Schriften der Revolutionärin und Literatin Amalie Struve*. Hrsg. v. Monica Marcello-Müller (Herbolzheim 2002); *Sind Frauen Menschen? Bibliothek der frühen Demokratinnen und Demokraten*, Frankfurt/M. 2023.

Literatur: Gerlinde Hummel-Haasis: *Amalie Struve, Teilnehmerin an den badischen Freiheitskämpfen*. In: Dies. (Hrsg.): *Schwestern zerreißt eure Ketten. Zeugnisse zur Geschichte der Frauen in der Revolution von 1848/49* (München 1982, S. 203-221); Franziska Dunkel: *Amalie Struve*. In: Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Hrsg.): *American Dreams. Ein neues Leben in den USA* (Stuttgart 2024).

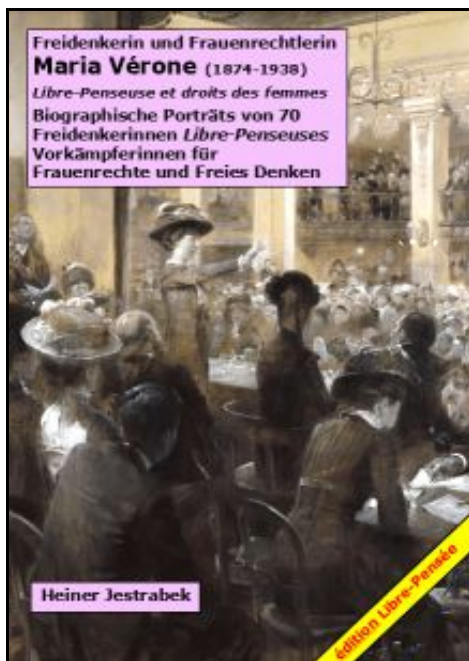
Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem Buch: Heiner Jestrabek: *Maria Vérone (1874-1938) Freidenkerin und Frauenrechtlerin. Libre-Penseuse et droits des femmes. Biographische Porträts von 70 Freidenkerinnen Libre-Penseuses, Vorkämpferinnen für Frauenrechte und*

Freies Denken. Verlag freiheitsbaum edition
Spinoza - ISBN 978-3-922589-80-8
283 S., illustr., 17€

150. Geburtstag

Maria V rone

Maria V rone (20. Juni 1874 in Paris - 24. Mai 1938) begann ihre politische Karriere als 15-jährige, indem sie als Sekretärin des französischen *Libre-Pensée*-Kongress fungierte und in den Folgejahren so eine Art jugendliche Starreferentin der Bewegung wurde. Wir lernen anhand ihrer Biografie die breite Kulturpolitik der *Libre-Pensée* des französischen Freidenker-Verbandes im Zeitalter der politisch hitzigen Jahre des *Fin de siècle* kennen und viele ihrer Mitk mpferinnen und -kämpfer. Maria V rone wurde als Lehrerin gema regelt und studierte Jura. Sie war die erste Frau, die 1907 in Paris als Anwältin zugelassen wurde. Als engagierte Anwältin, Journalistin, Schriftstellerin und als Vorsitzende der französischen *Liga für Frauenrechte* wurde sie eine der prominentesten Frauenrechtlerinnen in ihrer Zeit. Obwohl Frankreichs Frauen noch bis 1945 auf ihr Wahlrecht warten mussten, wurde V rone 1936 als erste Ministerin für das Kabinett der *Front populaire* Léon Blums vorgeschlagen. Neben Leben und Werk Maria V rones werden einige ihrer Texte dokumentiert. Weitere 70 Porträts von Freidenkerinnen *Libre-Penseuses*, Vorkämpferinnen für Frauenrechte und Freies Denken ergänzen diesen Band.



Impressum: Frei Denken!

Infos für Konfessionsfreie, Freidenker-innen, Atheist-innen und Humanist-innen in Schwaben. Nachrichten und Termine von Organisationen, Initiativen und interessanten Leuten. Dieses INFO verbreitet gern weitere Termine, Meinungen und Adressen. - V.i.S.d.P.: Heiner Jestrabek, eMail: jestrabek@t-online.de
<http://jestrabek.homepage.t-online.de>

Kontaktadressen:

Die Humanisten Baden-Württemberg, K.d. .R. M rikestr.14, 70178 Stuttgart, Tel.: (0711) 6493780

kontakt@dhubw.de & www.dhubw.de



Giordano Bruno Stiftung (gbs) Stuttgart/Mittlerer Neckar e.V.

info@gbs-stuttgart.de

www.gbs-stuttgart.de



Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten e.V. (IBKA)

www.ibka.org Regionalbeauftragter Ba-W :

H. Jestrabek (s.o.)



Freidenker*innen Ulm/Neu-Ulm e.V.

Postfach 1667, 89006 Ulm

info@ulmer-freidenker.de

www.ulmer-freidenker.de



Humanistischer Freidenker-Verband Ostwürttemberg, K.d. .R.

<http://ost.dhubw.de> - hfv-ost@dhubw.de

Geschäftsstelle: Hellensteinstr. 3

89518 Heidenheim, Tel.: (07321) 42849

IBAN: DE56 6325 0030 0000 8301 46

BIC: SOLADES1HDH

Philosophischer Tisch

Alexander Schiele al.schiele@online.de

Dr. Tobias Haas tobias.haas@yahoo.de

Betreuungen Gegenseitige Hilfe und Kultur

Heiner Jestrabek und **Gudrun Degner**

<http://ost.bghk.dhubw.de>

bghk-hdh@t-online.de

Begleitung Sterbender: Gudrun Degner

gudrun.degner@googlemail.com

edition Spinoza <http://ost.spinoza.dhubw.de>

ed.spinoza@t-online.de

Humanistische Feiersprecher in Ostwürttemberg zu Trauerfeiern, Namens-, Hochzeit/Partnerfeiern

<http://ost.feiern.dhubw.de>

(Termine nach Vereinbarung):

Heiner Jestrabek (s.o., Koordination)

Dr. Wolfgang Proske

Goethestr. 34, 89547 Gerstetten

Tel.: (07323) 953501, wproske@posteo.de

Hubert Bauer

Greuernrain 10, 73734 Esslingen

mobil: 0178-8810292, hbes@posteo.de

Hans Moser

In der Breite 18, 89160 Dornstadt

Tel.: (07304) 2126, johmoser@web.de

Jugendfeiern: DHBW Ba-W 

Geschäftsstelle Stuttgart, Tel.: (0711)

6493780 Mail: kontakt@dhuw.de

<http://dhubw.de/162-0-Jugendfeier.html>



Vor 120 Jahren, im August 1904 am Place Maubert in Paris. Gemälde über die Demonstration von Laizisten und Libre Pensée bei der Statue um Étienne Dolets Andenken am Ort seiner Hinrichtung und die Auseinandersetzung um die Verteidigung gegen provozierende Agenten.

Aus dem Buch Heiner Jestrabek (Hrsg.): Étienne Dolet (1508-1546). *Märtyrer des Freien Denkens. Leben und Werk und Cymbalum mundi* ISBN 978-3-922589-74-7 296 S., illustr., 18 €